

BECK-GERNSHEIM, ELISABETH

RESTRIKTIVE MIGRATIONSGESETZE UND DIE ENTSTEHUNG TRANSNATIONALER HEIRATSMÄRKTE

Elisabeth Beck-Gernsheim, Universität Erlangen, Institut für Soziologie, beck-gernsheim@rzmail.uni-erlangen.de

PLENUM 2: ZONEN DER (UN-)SICHERHEIT – WOHLFAHRTSSTAAT – MIGRATION

In den Wohlstandsregionen der Welt werden die Migrationsgesetze zunehmend restriktiver gefasst. Gleichzeitig nimmt die Zahl der Eheschließungen zu, bei denen ein Partner aus der Ersten Welt kommt, der/die andere aus der Zweiten bzw. Dritten Welt. Untersucht werden soll der Zusammenhang zwischen diesen beiden Entwicklungen, und zwar anhand von Migrationsstatistiken und Migrationsstudien aus dem nationalen wie internationalen Raum. Dieses Thema wird in 4 Thesen entfaltet:

- (1) Rapide Zunahme der Migrationswünsche
- (2) Restriktive Migrationsgesetze
- (3) Entstehung transnationaler/binationaler Heiratsmärkte
- (4) Zwei Formen transnationaler/binationaler Heiratsmärkte

Methodologische Probleme

Sofern die Zeit es erlaubt, soll noch auf methodologische Fragen bei der Erfassung binationaler/biethnischer Eheschließungen eingegangen werden.